

HP Service Virtualization

Softwareversion: 3.10

Installationshandbuch

Datum der Dokumentveröffentlichung: November 2013

Datum des Softwarerelease: November 2013



Rechtliche Hinweise

Garantie

Die Garantiebedingungen für Produkte und Services von HP sind in der Garantieerklärung festgelegt, die diesen Produkten und Services beiliegt. Keine der folgenden Aussagen kann als zusätzliche Garantie interpretiert werden. HP haftet nicht für technische oder redaktionelle Fehler oder Auslassungen.

Die hierin enthaltenen Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Eingeschränkte Rechte

Vertrauliche Computersoftware. Gültige Lizenz von HP für den Besitz, Gebrauch oder die Anfertigung von Kopien erforderlich. Entspricht FAR 12.211 und 12.212. Kommerzielle Computersoftware, Computersoftwareokumentation und technische Daten für kommerzielle Komponenten werden an die US-Regierung per Standardlizenz lizenziert.

Copyright-Hinweis

© Copyright 2011-2013 Hewlett-Packard Development Company, L.P.

Markenhinweise

Adobe™ ist eine Marke von Adobe Systems Incorporated.

Internet Explorer®, SQL Server®, Microsoft®, Windows®, Windows Server®, Windows® XP und Windows® 7 sind in den Vereinigten Staaten eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

Oracle, Java und JDBC sind eingetragene Marken von Oracle und/oder ihrer Tochtergesellschaften.

IBM®, WebSphere®, IMS™ und CICS® sind in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern Marken oder eingetragene Marken der International Business Machines Corporation.

TIBCO® ist in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern eine eingetragene Marke oder Marke der TIBCO Software, Inc. und/oder ihrer Tochterunternehmen.

Intel®, Core™2 und Xeon® sind Marken der Intel Corporation in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern.

SAP® und SAP NetWeaver® sind eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und in anderen Ländern.

Shunra und Shunra NV™ sind Marken von Shunra.

Aktualisierte Dokumentation

Auf der Titelseite dieses Dokuments befinden sich die folgenden identifizierenden Informationen:

- Software-Versionsnummer, die Auskunft über die Version der Software gibt.
- Datum der Dokumentveröffentlichung, das bei jeder Änderung des Dokuments ebenfalls aktualisiert wird.
- Datum des Software-Release, das angibt, wann diese Version der Software veröffentlicht wurde.

Unter der unten angegebenen Internetadresse können Sie überprüfen, ob neue Updates verfügbar sind, und sicherstellen, dass Sie mit der neuesten Version eines Dokuments arbeiten: <http://h20230.www2.hp.com/selfsolve/manuals>

Für die Anmeldung an dieser Website benötigen Sie einen HP Passport. Hier können Sie sich für eine HP Passport-ID registrieren: <http://h20229.www2.hp.com/passport-registration.html>

Alternativ können Sie auf den Link **New user registration** (Neuen Benutzer registrieren) auf der HP Passport-Anmeldeseite klicken.

Wenn Sie sich beim Support-Service eines bestimmten Produkts registrieren, erhalten Sie ebenfalls aktualisierte Softwareversionen und überarbeitete Ausgaben der zugehörigen Dokumente. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem HP-Kundenbetreuer.

Support

Besuchen Sie die HP Software Support Online-Website von HP unter: <http://www.hp.com/go/hpsoftwaresupport>

Auf dieser Website finden Sie Kontaktinformationen und Details zu Produkten, Services und Support-Leistungen von HP Software.

Der Online-Support von HP Software bietet Kunden mit Hilfe interaktiver technischer Support-Werkzeuge die Möglichkeit, ihre Probleme intern zu lösen. Als Valued Support Customer können Sie die Support-Website für folgende Aufgaben nutzen:

- Suchen nach interessanten Wissensdokumenten
- Absenden und Verfolgen von Support-Fällen und Erweiterungsanforderungen
- Herunterladen von Software-Patches
- Verwalten von Support-Verträgen
- Nachschlagen von HP-Support-Kontakten
- Einsehen von Informationen über verfügbare Services
- Führen von Diskussionen mit anderen Softwarekunden
- Suchen und Registrieren für Softwareschulungen

Für die meisten Support-Bereiche müssen Sie sich als Benutzer mit einem HP Passport registrieren und anmelden. In vielen Fällen ist zudem ein Support-Vertrag erforderlich. Hier können Sie sich für eine HP Passport-ID registrieren:

<http://h20229.www2.hp.com/passport-registration.html>

Weitere Informationen zu Zugriffsebenen finden Sie unter:

http://h20230.www2.hp.com/new_access_levels.jsp

HP Software Solutions Now greift auf die Website von HPSW Solution and Integration Portal zu. Auf dieser Website finden Sie HP-Produktlösungen für Ihre Unternehmensanforderungen, einschließlich einer Liste aller Integrationsmöglichkeiten zwischen HP-Produkten sowie eine Aufstellung der ITIL-Prozesse. Der URL dieser Website lautet <http://h20230.www2.hp.com/sc/solutions/index.jsp>

Inhalt

| | |
|--|----|
| Inhalt | 4 |
| Willkommen bei Service Virtualization | 6 |
| Service Virtualization-Komponenten | 6 |
| Aufbau dieses Handbuchs | 7 |
| Kapitel 1: Systemanforderungen | 8 |
| Hardwareanforderungen | 9 |
| Minimale Hardwarekonfiguration | 9 |
| Empfohlene Hardwarekonfiguration | 9 |
| Softwareanforderungen | 11 |
| Kapitel 2: Installation | 13 |
| Optionen des Installationsassistenten | 14 |
| Kapitel 3: Befehlszeileninstallation | 19 |
| Kapitel 4: Aktualisierung und Migration | 25 |
| Der Aktualisierungsprozess | 26 |
| Projektmigration | 27 |
| Migrieren von Virtualisierungsprojekten | 28 |
| Kapitel 5: Bereitstellen virtueller Dienste | 31 |
| Bereitstellen virtueller Dienste | 32 |
| Bereitstellen von virtuellen Diensten | 33 |
| Kapitel 6: Konfiguration der HTTP-Ports | 36 |
| Service Virtualization-Netzwerkports | 37 |
| Konfigurieren von Ports und Erstellen von Zertifikaten | 39 |
| Installieren eines benutzerdefinierten Zertifikats | 41 |
| Kapitel 7: HP Service Virtualization Server | 42 |
| Installieren der Serverlizenz | 43 |
| Serverauthentifizierung | 43 |
| Serverkonfiguration | 46 |
| Ändern der Sicherheitseinstellungen des Servers | 47 |

| | |
|---|-----------|
| Konfigurieren des REST-Verwaltungsdienstes zum Deaktivieren der Authentifizierung | 48 |
| Konfigurieren des REST-Verwaltungsdienstes zum Aktivieren der Authentifizierung | 48 |
| Passwortverschlüsselung | 49 |
| Verwenden von verschlüsselten Passwörtern in Service Virtualization-Konfigurationsdateien | 50 |
| Erzeugen eines verschlüsselten Passworts | 51 |
| Ändern des Verschlüsselungspassworts für Service Virtualization Server | 52 |
| Sichern und Wiederherstellen des Servers | 52 |
| Kapitel 8: Starten von Service Virtualization | 55 |

Willkommen bei Service Virtualization

HP Service Virtualization bietet ein Framework zum Erstellen von virtuellen Diensten, mit denen Sie Ihre in Entwicklung befindlichen Anwendungen testen können.

Sie können virtuelle Dienste erstellen, um das Verhalten von Diensten mit eingeschränktem Zugriff zu simulieren, wie z. B. von nicht verfügbaren oder teuren Diensten. Service Virtualization fügt einen virtuellen Dienst zwischen der Clientanwendung (zu testende Anwendung) und dem tatsächlichen Dienst ein, auf den Sie zugreifen möchten. Nachdem Sie virtuelle Dienste für die Simulation der benötigten tatsächlichen Dienste erstellt haben, rekonfigurieren Sie Ihre Clientanwendungen, sodass diese anstelle der tatsächlichen die virtuellen Dienste verwenden.

Service Virtualization-Komponenten

Service Virtualization besteht aus den folgenden Anwendungen:

- **Designer.** Eine Clientanwendung, um virtuelle Dienste zu erstellen und das reale Dienstverhalten zu simulieren. Der Service Virtualization Designer. Der Designer wird zum Entwerfen und Validieren virtueller Dienste innerhalb der gleichen Desktopumgebung verwendet und enthält einen eingebetteten Server, der als Host der virtuellen Dienste dient.
- **Server (optional).** Eine eigenständige Serveranwendung, in der die virtuellen Dienste ausgeführt werden. Der Service Virtualization Server ist leistungsoptimiert, kann weitaus mehr Dienste enthalten als der Designer und es können mehrere Designer darauf zugreifen.

Weitere Informationen zum Konfigurieren des Service Virtualization Servers finden Sie unter ["HP Service Virtualization Server" auf Seite 42](#)

- **Verwaltungsoberfläche (optional).** Eine Webanwendung, in der Sie alle Dienste der von Service Virtualization konfigurierten Server anzeigen und verwalten können, ohne den Designer oder einzelne Projekte zu öffnen. Die Service Virtualization-Verwaltung wird standardmäßig installiert, wenn Sie den Service Virtualization Server installieren.

Hinweis:

- Sie können wählen, ob Sie den Designer allein oder zusammen mit dem eigenständigen Server installieren möchten. Beide Anwendungen können gemeinsam auf einem Computer oder einzeln in einer verteilten Anwendung installiert werden.
- Die Service Virtualization-Verwaltung wird standardmäßig installiert, wenn Sie den Service Virtualization Server installieren.

Aufbau dieses Handbuches

| Name | Beschreibung |
|---|---|
| "Systemanforderungen" auf Seite 8 | Informationen über Voraussetzungen für die verschiedenen unterstützten Hard- und Softwaresysteme |
| "Installation" auf Seite 13 | Schrittweise Anweisungen zum Installieren und Konfigurieren von Service Virtualization |
| "Befehlszeileninstallation" auf Seite 19 | Anweisungen für die Installation der Service Virtualization-Komponenten über die Befehlszeile |
| "Aktualisierung und Migration" auf Seite 25 | Überblick über den Prozess für die Aktualisierung auf eine neue Version von Service Virtualization. |
| "Bereitstellen virtueller Dienste" auf Seite 31 | Bereitstellen von Diensten auf dem Service Virtualization Server. |
| "Konfiguration der HTTP-Ports" auf Seite 36 | Informationen zur manuellen Konfiguration der von Service Virtualization verwendeten HTTP-Ports |
| "HP Service Virtualization Server" auf Seite 42 | Zusätzliche Informationen zur Konfiguration des Service Virtualization Servers |
| "Starten von Service Virtualization" auf Seite 55 | Anweisungen zum Starten der Service Virtualization-Komponenten Designer, Server und Service Virtualization-Verwaltung |

Kapitel 1: Systemanforderungen

In diesem Kapitel erhalten Sie einen Überblick über die Hardware- und Softwareanforderungen für die Installation von Service Virtualization.

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

| | |
|-----------------------------|----|
| Hardwareanforderungen | 9 |
| Softwareanforderungen | 11 |

Hardwareanforderungen

Dieser Abschnitt enthält folgende Themen:

- ["Minimale Hardwarekonfiguration" unten](#)
- ["Empfohlene Hardwarekonfiguration" unten](#)

Minimale Hardwarekonfiguration

HP Service Virtualization Server 3.10 und HP Service Virtualization Designer 3.10 können in jeder Hardwarekonfiguration ausgeführt werden, die über ein unterstütztes Betriebssystem und mindestens 1 GB physischen Speicher für jedes Produkt verfügt.

Mit der minimalen Hardwarekonfiguration können Sie alle Funktionstestszenarien sowie einige grundlegende Leistungstestszenarien durchführen, solange diese keine zu große Belastung der virtualisierten Dienste verursachen.

Empfohlene Hardwarekonfiguration

Die Dimensionierung der Virtualisierungshardware ist kompliziert und kann viele Faktoren beinhalten. Wenden Sie sich an den HP-Kundendienst, wenn Sie detaillierte Empfehlungen zur Dimensionierung der Hardware benötigen. Die Kontaktinformationen finden Sie unter ["Support" auf Seite 2](#).

Die folgenden Hardwarekonfigurationen ermöglichen eine ausgewogene Leistung in normalen Verwendungsszenarien, in denen jedes Produkt auf einem separaten Computer installiert ist.

HP Service Virtualization Designer 3.10

- Intel® Core™2 Duo T7500 @ 2,2 GHz oder ähnlich
- 4 GB physischer Speicher
- Freier physischer Festplattenspeicher

Der Designer benötigt in der Regel weniger als 1 GB Speicherplatz für die Installation und alle Service Virtualization-Projekte, wie im Folgenden aufgeführt:

- 250 MB für die Installation von Designer
- 10 MB für jeden Dienst, wobei dieser Wert mit zunehmendem Datenverkehr ansteigen kann

Berechnen Sie die erforderliche Größe wie folgt:

$$15 * MSG_SIZE * MSG_COUNT$$

Dabei gilt:

MSG_SIZE = Größe der erlernten Meldungen in KB

MSG_COUNT = Anzahl der eindeutigen während des Lernvorgangs erlernten Meldungen

HP Service Virtualization Server 3.10 (32-Bit-Version)

- Intel® Xeon® 5140 @ 2,33 GHz oder ähnlich
- 4 GB physischer Speicher
- Freier physischer Festplattenspeicher:
 - 250 MB für die Serverinstallation.
 - Der Server speichert keine Daten auf der lokalen Festplatte. Die Daten werden aus dem Datenbankserver geladen und dort gespeichert.

HP Service Virtualization Server 3.10 (64-Bit-Version)

- Intel® Xeon® 5140 @ 2,33 GHz oder ähnlich
- 8 GB physischer Speicher
- Freier physischer Festplattenspeicher:
 - 250 MB für die Serverinstallation.
 - Der Server speichert keine Daten auf der lokalen Festplatte. Die Daten werden aus dem Datenbankserver geladen und dort gespeichert.

Datenbankserver

- Intel® Xeon® 5140 @ 2,33 GHz oder ähnlich
- 8 GB physischer Speicher
- Datenbankspeicher:

Die Datenbank erfordert normalerweise 1 GB Speicherplatz, wobei dieser Wert mit zunehmendem Datenverkehr ansteigen kann.

Berechnen Sie die erforderliche Größe wie folgt:

$30 * \text{MSG_SIZE} * \text{MSG_COUNT}$

Dabei gilt:

MSG_SIZE = Größe der erlernten Meldungen in KB

MSG_COUNT = Anzahl der eindeutigen während des Lernvorgangs erlernten Meldungen

Softwareanforderungen

- Vor der Installation dieses Produkts empfiehlt es sich, Kontakt zum HP-Kundendienst aufzunehmen, um die Verfügbarkeit von Software-Updates zu prüfen. Die Kontaktinformationen finden Sie unter "[Support](#)" auf Seite 2.
- Eine vollständige Liste der unterstützten Umgebungen finden Sie in der Kompatibilitätsmatrix auf der HP Software Support-Website unter: [Http://h20230.www2.hp.com/sc/support_matrices.jsp](http://h20230.www2.hp.com/sc/support_matrices.jsp); Sie können sich auch mit dem Support in Verbindung setzen.

Dieser Abschnitt enthält folgende Themen:

- "[Unterstützte Betriebssysteme](#)" unten
- "[Datenbankserver](#)" unten
- "[Zugriffsrechte](#)" auf der nächsten Seite

Die folgenden Umgebungen werden für Service Virtualization 3.10 unterstützt:

Unterstützte Betriebssysteme

- Microsoft® Windows® XP Professional (Service Pack 3 oder höher)
- Microsoft® Windows® 7 (32-Bit und 64-Bit)
- Microsoft® Windows® 8 (64-Bit)
- Microsoft® Windows Server® 2003 R2 32-Bit- (Standard/Enterprise Edition)
- Microsoft® Windows Server® 2008 (32-Bit und 64-Bit)
- Microsoft® Windows Server® 2008 R2 (64-Bit)
- Microsoft® Windows Server® 2012 64-Bit

Datenbankserver

- Microsoft® SQL Server® 2008 R2
- Microsoft® SQL Server® 2008 R2 Express

- Microsoft® SQL Server® 2012
- Microsoft® SQL Server® 2012 Express

Hinweis: Wenn Sie keinen unterstützten Datenbankserver installiert haben, können Sie den Microsoft SQL Server Express installieren, der im Installationspaket von Service Virtualization enthalten ist. Führen Sie im Stammordner der Installation **autorun.exe** aus.

Zugriffsrechte

Die folgenden Berechtigungen sind erforderlich:

| | |
|--|---|
| Installation | <ul style="list-style-type: none">• Windows-Administratorrechte.• Die folgenden MS-SQL-Konto-Serverrollen:<ul style="list-style-type: none">▪ dbcreator▪ public |
| Für die Ausführung des Service Virtualization Servers | <ul style="list-style-type: none">• Windows-Administratorrechte auf dem Servercomputer.• Die folgenden MS-SQL-Benutzerrechte für Benutzerzuordnung zum Zugriff auf die Datenbank:<ul style="list-style-type: none">▪ db_owner▪ public |
| Zur Ausführung des Service Virtualization Designers | <ul style="list-style-type: none">• Die folgenden MS-SQL-Benutzerrechte für Benutzerzuordnung zum Zugriff auf die Datenbank:<ul style="list-style-type: none">▪ db_owner▪ public• Zum Konfigurieren des Service Virtualization-HTTP/S-Agenten sind Windows-Administratorrechte auf dem Designer-Computer erforderlich. |

Kapitel 2: Installation

In diesem Abschnitt wird erläutert, wie Sie Service Virtualization mit dem Installationsassistenten installieren.

Informationen über die Befehlszeileninstallation finden Sie unter "[Befehlszeileninstallation](#)" auf [Seite 19](#).

So installieren Sie Service Virtualization:

1. Überprüfen Sie die Voraussetzungen für die Installation. Weitere Informationen finden Sie unter "[Systemanforderungen](#)" auf [Seite 8](#).

Hinweis: Wenn Sie keinen unterstützten Datenbankserver installiert haben, können Sie den Microsoft SQL Server Express während der Installation installieren. Dieser ist im Installationspaket von Service Virtualization enthalten.

2. Legen Sie die HP-Installations-DVD in das Laufwerk ein oder navigieren Sie zum Installationsordner und führen Sie **autorun.exe** aus. Der Begrüßungsbildschirm wird mit den folgenden Optionen angezeigt:

- HP Service Virtualization Server 3.10
- HP Service Virtualization Designer 3.10
- HP Autopass-Lizenzserver
- Microsoft® SQL Server® 2008 R2 Express

Hinweis:

Service Virtualization Server:

- Zum Starten der Anwendung wird eine gültige Produktlizenz benötigt. Der Installationsassistent installiert eine 30-tägige Testlizenz. Nach erfolgreicher Serverinstallation finden Sie unter "[Installieren der Serverlizenz](#)" auf [Seite 43](#) die zusätzlichen Schritte, die zur Lizenzinstallation erforderlich sind.

Autopass:

- Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zum HP Autopass-Lizenzserver, die im Lieferumfang von Service Virtualization enthalten ist.
- Weitere Informationen zum Arbeiten mit dem Autopass-Lizenzserver in Service Virtualization finden Sie im *Benutzerhandbuch zu HP Service Virtualization*.

SQL Server:

- Die Installation von Microsoft® SQL Server® 2008 R2 Express ist nur erforderlich, falls keine andere Datenbank für die Installation von HP Service Virtualization zur Verfügung steht.
- SQL Server muss durch einen Admin-Benutzer oder einen Benutzer mit den folgenden Benutzerrechten installiert werden:
 - Sichern von Dateien und Verzeichnissen
 - Debuggen von Programmen
 - Verwalten des Überwachungs- und Sicherheitsprotokolls

Weitere Informationen finden Sie unter <http://support.microsoft.com/kb/2000257>.

- Zum Ausführen der Installation benötigen Sie Administrator-Zugriffsrechte.

3. Wählen Sie eine Option aus, um die Installation zu starten.

Hinweis: Sie werden aufgefordert, alle erforderlichen Voraussetzungen zu installieren, die noch nicht installiert sind.

Befolgen Sie die Anweisungen des Installationsassistenten, um das Produkt zu installieren. Weitere Informationen über die Optionen des Installationsassistenten finden Sie im Folgenden.

Optionen des Installationsassistenten

Im folgenden Abschnitt werden die Optionen beschrieben, die während der Installation von **Service Virtualization Designer** und **Service Virtualization Server** verfügbar sind:

- **Zielordner für die Installation.** Auf der Seite **Benutzerdefiniertes Setup** können Sie mithilfe der Schaltfläche **Durchsuchen** einen anderen Zielordner für die Installation auswählen.
- **Parameter der Datenbankkonfiguration.** Tragen Sie auf der Seite **Datenbankeinrichtung** die Werte für die folgenden Parameter ein. Wenn die Datenbank nicht vorhanden ist, wird sie vom Installationsassistenten unter dem von Ihnen angegebenen Namen erstellt.

Achtung:

- Jedes HP Service Virtualization-Produkt (Designer und Server) muss eine eindeutige Datenbankkonfiguration verwenden. Die gleichzeitige Verwendung derselben Datenbank

durch mehrere Produkte wird nicht unterstützt.

- Der HP Service Virtualization Designer benötigt für jeden Benutzer eine eigene Datenbank. Die Datenbank wird hauptsächlich vom eingebetteten Server verwendet, der innerhalb des Designers ausgeführt wird. Sie dient auch zum Zwischenspeichern der letzten Projekte.

| Name | Beschreibung |
|---------------|--|
| Server | Der Name oder die Netzwerkadresse des SQL-Servers. |
| Instanz | Der Name der Datenbankinstanz. Wenn Sie die Vollversion von SQL Server verwenden, können Sie dieses Feld leer lassen, um die Standardinstanz zu verwenden. Wenn Sie SQL Server Express verwenden, müssen Sie den genauen Namen der Datenbankinstanz angeben. |
| Eigenschaften | Optional: Eigenschaften zusätzlicher Datenbankverbindungen. Die hier angegebenen Eigenschaften werden nach den Server- und Instanzparametern an die Verbindungszeichenfolge angehängt. Weitere Informationen finden Sie in " Allgemeine Datenbankkonfigurationseigenschaften " auf der nächsten Seite. |
| Name | Der Datenbankname. |

| Name | Beschreibung |
|--------------------------------|--|
| Erstellen | <p>Erstellt die Datenbank während der Produktinstallation und entfernt die Datenbank bei Deinstallation des Produkts.</p> <p>Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen Erstellen, um die vorhandene Datenbank zu verwenden.</p> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; background-color: #f0f0f0;"> <p>Hinweis: Um das Produkt erfolgreich zu installieren, muss der Datenbankbenutzer über die entsprechenden Berechtigungen verfügen. Wenn Sie die Option zum automatischen Erstellen der Datenbank während der Installation verwenden, muss der Datenbankbenutzer über ausreichende Berechtigungen zum Erstellen der Datenbank verfügen – benötigt werden die SQL-Serverrollen <code>dbcreator</code> und <code>public</code> sowie die Datenbankrolle <code>db_owner</code>. Wenn Sie eine bestehende Datenbank verwenden, muss der Datenbankbenutzer über ausreichende Berechtigungen zum Erstellen des Datenbankschemas verfügen – benötigt werden die SQL-Serverrolle <code>public</code> und die Datenbankrolle <code>db_owner</code>.</p> </div> |
| Authentifizierung | Der Authentifizierungstyp des Datenbankservers. |
| Benutzer | Der Benutzer der Datenbankserverauthentifizierung. Nur für die SQL-Authentifizierung. |
| Passwort | Das Passwort für die Datenbankserverauthentifizierung. Nur für die SQL-Authentifizierung. |
| Verbindung testen | Testet die Datenbankverbindung. |
| Verbindungszeichenfolge | Zeigt die vollständige Datenbankverbindungszeichenfolge an. |

- **Allgemeine Datenbankkonfigurationseigenschaften**

| Wert | Beschreibung |
|------------------------------------|---|
| <code>,1433;</code> | Verwenden des Datenbankports 1433. |
| <code>,1433;Encrypt='true';</code> | Verwenden des Datenbankports 1433 sowie einer SSL-Verbindung zum Datenbankserver. |
| <code>;Encrypt='true';</code> | Verwenden einer SSL-Verbindung zum Datenbankserver. |

• **Zusätzliche Installationsoptionen:**

| Name | Beschreibung |
|--|--|
| Leistungsmonitor-Remotezugriff | Um einen neuen Benutzer mit der Berechtigung zum Remotezugriff auf den Leistungsmonitor zu erstellen, wählen Sie Leistungsmonitorbenutzer erstellen aus. Dieses Konto kann für den Remotezugriff auf die Leistungsmonitorindikatoren der Anwendung verwendet werden. Weitere Informationen zu den Service Virtualization-Leistungsindikatoren finden Sie im <i>Benutzerhandbuch zu HP Service Virtualization</i> . |
| Serververschlüsselung | <p>Aktiviert die Verschlüsselung der Serverkonfiguration. Verschlüsselt alle Passwörter, Zertifikate und anderen vertraulichen Konfigurationsdaten, die auf dem eingebetteten oder eigenständigen Service Virtualization Server gespeichert sind, mit einem benutzerdefinierten Passwort.</p> <p>Weitere Informationen über Verschlüsselung finden Sie unter "Passwortverschlüsselung" auf Seite 49.</p> |
| Die folgenden Optionen sind verfügbar, wenn Sie nur den Service Virtualization Server installieren: | |
| Verwaltungsendpunkt | <p>Aktiviert die Authentifizierung für den Endpunkt der Serververwaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Verschlüsselt die Kommunikation zwischen dem Service Virtualization Server und Clients mithilfe von TLS/SSL-Sicherheit. ■ Erfordert Anmeldeinformationen für den Zugriff auf den sicheren Server. <p>HTTPS-Port: Die Portnummer des Verwaltungsendpunkts. Übernehmen Sie die Standard-Portnummer 6085 oder geben Sie eine andere verfügbare Portnummer zwischen 1 und 65535 ein.</p> <p>Weitere Informationen zur Serverauthentifizierung finden Sie unter "Serverauthentifizierung" auf Seite 43.</p> <div style="background-color: #f0f0f0; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>Hinweis: Die Arbeit mit einem sicheren HP Service Virtualization Server wird bei Integration einiger älterer Versionen von HP Service Test oder HP LoadRunner nicht unterstützt.</p> </div> |

| Name | Beschreibung |
|------------------------------|---|
| Verwaltungsoberfläche | Konfiguriert den Port für die Service Virtualization-Verwaltungsoberfläche. Die Verwaltungsoberfläche verwendet HTTPS-Kommunikation. Der Standardport ist 6086. Weitere Informationen zum Arbeiten mit der Verwaltungsoberfläche finden Sie im <i>Benutzerhandbuch zu HP Service Virtualization</i> . |
| Serververschlüsselung | Aktiviert die Verschlüsselung der Serverkonfiguration. Verschlüsselt alle Kennwörter, Zertifikate und anderen vertraulichen Konfigurationsdaten, die auf dem Server gespeichert sind, mit einem benutzerdefinierten Passwort. |
| Windows-Dienste | Installiert Folgendes: <ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="630 737 1377 835">■ Den Windows-Dienst, der den Service Virtualization Server bei jedem Starten des Computers startet. Sie können den Server auch als eigenständige Konsolenanwendung ausführen.<li data-bbox="630 869 1252 932">■ Den Windows-Dienst, der die Service Virtualization-Verwaltungsoberfläche startet. Übernehmen Sie die Standardanmeldung, um das lokale Systemkonto zu verwenden, oder geben Sie ein anderes Benutzerkonto ein. |

Kapitel 3: Befehlszeileninstallation

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie Service Virtualization über die Befehlszeile installieren.

Informationen über die Assistenteninstallation finden Sie unter ["Installation" auf Seite 13](#).

Dieser Abschnitt enthält folgende Themen:

- ["Optionen der Befehlszeileninstallation" unten](#)
- ["Beispiel: Serverinstallation im Hintergrund" auf Seite 23](#)
- ["Beispiel: Designerinstallation im Hintergrund" auf Seite 23](#)

Optionen der Befehlszeileninstallation

Die Installationsprogramme können über die Befehlszeile durch Ausführen von **msiexec** mit den folgenden Eigenschaften ausgeführt werden:

Hinweis:

- Die Befehlszeileninstallation überprüft keine Voraussetzungen.
- Jede Eigenschaft kann für Service Virtualization Designer, Server oder beide gelten.
- Um das Produkt erfolgreich zu installieren, muss der Datenbankbenutzer über die entsprechenden Berechtigungen verfügen. Wenn Sie die Eigenschaft `DB_CREATE` verwenden, um die Datenbank während der Installation automatisch zu erstellen, muss der Datenbankbenutzer über ausreichende Berechtigungen zum Erstellen der Datenbank verfügen – benötigt werden die SQL-Serverrollen `dbcreator` und `public` sowie die Datenbankrolle `db_owner`. Wenn Sie eine bestehende Datenbank verwenden, muss der Datenbankbenutzer über ausreichende Berechtigungen zum Erstellen des Datenbankschemas verfügen – benötigt werden die SQL-Serverrolle `public` und die Datenbankrolle `db_owner`.

| Eigenschaft | Installationsprogramm | Beschreibung | Definiert in Benutzeroberfläche |
|------------------|-----------------------|--|---------------------------------|
| DB_SERVER | Beide | Hostname des Datenbankservers. Verwenden Sie localhost für die lokale Datenbank. Standard: localhost | JA |

| Eigenschaft | Installationsprogramm | Beschreibung | Definiert in Benutzeroberfläche |
|--------------------------|-----------------------|--|---------------------------------|
| DB_INSTANCE | Beide | Datenbankinstanz. Muss im Falle einer Standardinstanz leer bleiben. Standard: SQLEXPRESS_SV | JA |
| DB_PROPERTIES | Beide | Zusätzliche Verbindungseigenschaften wie Port und SSL. Beispiel: <code>,1234;Encrypt='true';</code> | JA |
| DB_NAME | Beide | Datenbankname. Standard: <ul style="list-style-type: none"> • Designerinstallation: <Benutzername>_designer • Serverinstallation: <Benutzername>_server | JA |
| DB_CREATE | Beide | Datenbank erstellen. Setzen Sie die Einstellung auf true , um die Datenbank während der Produktinstallation zu erstellen und bei Deinstallation des Produkts zu entfernen. Setzen Sie die Einstellung auf false , um die vorhandene Datenbank zu verwenden. Werte: true/false Standard: true | JA |
| DB_AUTHENTICATION | Beide | Die Datenbankauthentifizierung verwendet entweder Windows- oder Datenbankmeldeinformationen. Werte: WinAuth / SqlAuth Standard: WinAuth | JA |
| DB_USERNAME | Beide | Name des Datenbankbenutzers. Wird nur verwendet, wenn die Anmeldeinformationen der Datenbank als Authentifizierungsmodus verwendet werden. | JA |

| Eigenschaft | Installationsprogramm | Beschreibung | Definiert in Benutzeroberfläche |
|------------------------|-----------------------|---|---------------------------------|
| DB_USERPASS | Beide | Passwort des Datenbankbenutzers. Wird nur verwendet, wenn die Anmeldeinformationen der Datenbank als Authentifizierungsmodus verwendet werden. | JA |
| INSTALLLOCATION | Beide | Installationszielverzeichnis. Standard: <ul style="list-style-type: none"> • Designer: c:\Programme\HP\HP Service Virtualization Designer (ersetzen Sie bei 64-Bit-Versionen von Windows "Programme" durch "Programme (x86)") • Server (32-Bit): c:\Program Files\HP\HP Service Virtualization Server (ersetzen Sie bei 64-Bit-Versionen von Windows "Programme" durch "Programme (x86)") • Server (64-Bit): c:\Programme\HP\HP Service Virtualization Server | JA |
| IGNORE_DB_ERROR | Beide | <ul style="list-style-type: none"> • Setzen Sie die Einstellung auf <i>true</i>, um das Produkt trotz Datenbankfehlern zu installieren. • Setzen Sie die Einstellung auf <i>false</i>, damit die Installation im Falle eines Datenbankfehlers fehlschlägt. <p>Werte: true/false</p> <p>Standard: false</p> | NEIN |

| Eigenschaft | Installationsprogramm | Beschreibung | Definiert in Benutzeroberfläche |
|-------------------------------------|-----------------------|--|---------------------------------|
| CREATE_USER_ENABLE | Beide | Setzen Sie die Einstellung auf <i>true</i> , um einen neuen lokalen Benutzer für den Leistungsmonitor-Remotezugriff zu erstellen. Weitere Informationen zu den Service Virtualization-Leistungsindikatoren finden Sie im <i>Benutzerhandbuch zu HP Service Virtualization</i> . Werte: true/false Standard: false | JA |
| PERFORMANCE_MONITOR_USERNAME | Beide | Anmeldenname für Leistungsmonitorbenutzer. Weitere Informationen zu den Leistungsindikatoren finden Sie im <i>Benutzerhandbuch zu HP Service Virtualization</i> . Standard: SVMonitor | JA |
| PERFORMANCE_MONITOR_USERPASS | Beide | Passwort des Leistungsmonitorbenutzers. | JA |
| CREATE_SERVER_SERVICE | Server | Dienst "HP Service Virtualization Server" erstellen. Werte: true/false Standard: true | JA |
| MANAGEMENT_ENDPOINT_AUTH | Server | Authentifizierung für den Verwaltungsendpunkt von HP Service Virtualization Server festlegen. Werte: true/false Standard: true | JA |

| Eigenschaft | Installationsprogramm | Beschreibung | Definiert in Benutzeroberfläche |
|--|-----------------------|---|---------------------------------|
| MANAGEMENT_INTERFACE_PORT | Server | Portnummer für die Service Virtualization-Verwaltungsoberfläche. Werte: Kann im Bereich von 1 bis 65535 liegen. Standard: 6086 | JA |
| INSTALL_DESKTOP_DESIGNER_SHORTCUT | Designer | Desktop-Symbol für Designer erstellen. Werte: true/false Standard: true | JA |
| CULTURE | Beide | Installationssprache festlegen. Werte: Die unterstützten Werte entsprechen den Lokalisierungsversionen des Produkts. Standard: en | NEIN |

Beispiel: Serverinstallation im Hintergrund

Das folgende Beispiel veranschaulicht eine Serverinstallation im Hintergrund mit folgenden Parametern:

- Installiert den 32-Bit-Server mit SQL-Datenbankauthentifizierung
- Erstellt den Leistungsmonitorbenutzer und Windows Service Virtualization
- Legt die Authentifizierung für den Verwaltungsendpunkt fest.
- Protokolliert die Ausgabe des Installationsprogramms in der Datei **installer-server-x86.log**

```
msiexec /i HPServiceVirtualizationServer-x86.msi /! *V "installer-server-x86.log" /passive DB_SERVER=czb240 DB_INSTANCE="" DB_PROPERTIES=",1433;Encrypt='false';" DB_AUTHENTICATION=SqlAuth DB_USERNAME="guest" DB_USERPASS="guest" CREATE_USER_ENABLE="true" PERFORMANCE_MONITOR_USERNAME="SVMonitor" PERFORMANCE_MONITOR_USERPASS="changeit"
```

Beispiel: Designerinstallation im Hintergrund

Das folgende Beispiel veranschaulicht eine Designerinstallation im Hintergrund mit folgenden Parametern:

- Installiert Designer mit Windows-Datenbankauthentifizierung
- Protokolliert die Ausgabe des Installationsprogramms in der Datei **installer-designer.log**

```
msiexec /i HPServiceVirtualizationDesigner.msi /! *V "installer-designer.log" /passive DB_  
SERVER=localhost DB_INSTANCE=SQLExpress_SV DB_  
PROPERTIES=";Encrypt='false';" DB_AUTHENTICATION=WinAuth
```

Kapitel 4: Aktualisierung und Migration

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

| | |
|---|----|
| Der Aktualisierungsprozess | 26 |
| Projektmigration | 27 |
| Migrieren von Virtualisierungsprojekten | 28 |

Der Aktualisierungsprozess

Wenn Sie eine frühere Version von Service Virtualization verwendet haben, befolgen Sie den Aktualisierungsprozess, um eine neue Version zu installieren und die Arbeit damit zu beginnen.

1. **Vorbereitung.** Wenn Sie eine neue Version des Service Virtualization Servers installieren, wird die Bereitstellung aller Dienste auf dem Server aufgehoben. Gehen Sie wie folgt vor, um die Aktualisierung zu erleichtern:
 - a. Führen Sie das Sicherungstool aus, um den Status des Service Virtualization Servers vor der Aktualisierung zu speichern. Weitere Informationen finden Sie unter "[Sichern und Wiederherstellen des Servers](#)" auf Seite 52.
 - b. Erfassen Sie eine Liste der weiteren Virtualisierungsprojekte und ihrer Speicherorte, wie z. B. in gemeinsam genutzten Repositories im Dateisystem oder in HP ALM, um diese Projekte nach der Aktualisierung erneut bereitzustellen.
2. **Installation.**
 - a. Installieren Sie die neue Version des Service Virtualization Servers.
 - b. Installieren Sie die neue Version des Service Virtualization Designers auf Clientcomputern.Weitere Informationen finden Sie unter "[Installation](#)" auf Seite 13.
3. **Wiederherstellung.** Führen Sie das Wiederherstellungstool aus, um virtuelle Dienste und andere Konfigurationsdaten auf dem Server wiederherzustellen. Weitere Informationen finden Sie unter "[Sichern und Wiederherstellen des Servers](#)" auf Seite 52.
4. **Migration.** Migrieren Sie Projekte aus der vorherigen Version. Die Migration aktualisiert Ihre Projekte und Dienste, damit diese mit der neuen Version funktionieren. Weitere Informationen finden Sie unter "[Projektmigration](#)" auf der nächsten Seite.
5. **Bereitstellung.** Stellen Sie Dienste auf dem Service Virtualization Server erneut bereit. Weitere Informationen finden Sie unter "[Bereitstellen virtueller Dienste](#)" auf Seite 31.

Anwendungsszenario:

Das folgende Beispiel zeigt, wie Sie den Aktualisierungsprozess in Ihrem Unternehmen implementieren können.

1. **Serveradministrator:** Aktualisieren Sie alle Service Virtualization Server in der Abteilung auf die neue Version.
2. **Serveradministrator:** Migrieren Sie mithilfe des Resource Manager-Migrationstools alle virtuellen Dienste, die sich in gemeinsam genutzten Repositories befinden, wie z. B. in einem Netzwerkdateisystem oder in HP ALM.

Hinweis: Sie können Dienste auf dem aktualisierten Server erst bereitstellen, nachdem sie migriert wurden.

3. **Serveradministrator:** Stellen Sie migrierte Dienste mithilfe des Resource Manager-Bereitstellungstools auf Ihren Service Virtualization Servern bereit.
4. **Designer-Benutzer:** Aktualisieren Sie den Service Virtualization Designer auf dem lokalen Computer.

Hinweis: Sie können aktualisierte Projekte oder Dienste erst verwenden, nachdem Sie den Designer aktualisiert haben.

5. **Designer-Benutzer:** Verwenden Sie den Designer oder das Resource Manager-Tool für die Migration und Bereitstellung virtueller Dienste, die lokal auf Ihrem Computer gespeichert sind.

Projektmigration

Bei der Aktualisierung von Service Virtualization auf eine neue Version müssen Sie auch Ihre virtuellen Dienste migrieren. Die Migration aktualisiert Ihre Projekte und Dienste, damit diese mit der neuen Version funktionieren. Sie können die Projekte erst verwenden, nachdem sie migriert wurden.

Es gibt zwei Methoden für das Migrieren von Virtualisierungsprojekten:

- **Über den Designer.** Wenn Sie nach der Installation einer neuen Version von Service Virtualization ein Projekt im Designer öffnen, werden Sie aufgefordert, Service Virtualization das Projekt migrieren zu lassen.

Dies ist beispielsweise nützlich, wenn Sie in der neuen Version des Designers an einem bestimmten Projekt arbeiten möchten, dieses aber noch nicht migriert wurde. Weitere Informationen finden Sie unter *Benutzerhandbuch zu HP Service Virtualization*.

- **Mithilfe des Resource Manager-Migrationstools.** Nach der Installation einer neuen Version von Service Virtualization können Sie das Resource Manager-Befehlszeilen-Migrationstool zum Migrieren von Projekten verwenden.

Sie können Projekte und Dienste migrieren, die im Dateisystem oder in HP Application Lifecycle Management (ALM) gespeichert sind. Dies ist besonders nützlich, wenn Sie eine Reihe von Projekten im Dateisystem oder in ALM gespeichert haben und diese migrieren möchten, ohne sie einzeln im Designer zu öffnen.

Hinweis: Die Installation des ALM-Clients ist keine Voraussetzung für das Arbeiten mit dem Resource Manager. Der ALM-Client wird bei Bedarf automatisch heruntergeladen.

Mit dem Resource Manager-Migrationstool können Sie Folgendes migrieren:

- Ein Virtualisierungsprojekt (.vproj-Dateien). Die .vproj-Datei enthält Informationen über alle im Projekt enthaltenen Projektentitäten (virtuelle Dienste, Dienstbeschreibungen, Simulationsmodelle usw.).
- Ein Projektarchiv (.vproja-Dateien). Eine .vproja-Archivdatei wird erstellt, wenn Sie ein Projekt aus dem Service Virtualization Designer exportieren.

Sie können auch einen Ordner für die Migration angeben. Wenn Sie einen Ordner angeben, werden alle relevanten Projektentitäten in diesem Ordner migriert. Es kann sich zum Beispiel um einen Ordner handeln, der mehrere archivierte Projekte enthält.

Weitere Informationen über die Verwendung des Resource Manager-Migrationstools finden Sie unter "[Migrieren von Virtualisierungsprojekten](#)" unten.

Migrieren von Virtualisierungsprojekten

Sie können Virtualisierungsprojekte und archivierte Projekte migrieren, die sich im Dateisystem oder in ALM befinden.

Hinweis:

- Wenn die Migration fehlschlägt, werden die Entitäten nicht geändert. Sie können dieses Problem beheben, indem Sie das Resource Manager-Migrationstool erneut ausführen.
- Zum Migrieren von Projekten oder Dateien, die in einem ALM-Projekt mit aktivierter Versionskontrolle gespeichert sind, müssen die ALM-Ressourcen eingchecked sein. Resource Manager checkt die Ressourcen aus und checkt sie nach der Migration wieder ein.
- Der Migrationsprozess generiert eine Protokolldatei, die für jede Entität angibt, ob die Migration erfolgreich war oder fehlgeschlagen ist. Die Protokolldatei befindet sich im Protokollordner von Service Virtualization Server oder Designer, den Sie über das Windows-Startmenü aufrufen können.

1. Ergreifen Sie eine der folgenden Maßnahmen:
 - Öffnen Sie auf dem Service Virtualization Server eine Eingabeaufforderung. Navigieren Sie zum Verzeichnis \bin im Installationsordner von Service Virtualization Server. Standardmäßig lautet der Pfad C:\Programme\HP\HP Service Virtualization Server\Server\bin.
 - Öffnen Sie auf dem Service Virtualization Designercomputer eine Eingabeaufforderung. Navigieren Sie zum Verzeichnis \bin im Installationsordner von Service Virtualization Designer. Standardmäßig lautet der Pfad C:\Programme\HP (x86)\HP Service Virtualization Designer\Designer\bin.
2. Führen Sie **ResourceManager.exe -dmigrate** über die Befehlszeile aus und verwenden Sie dabei die folgenden Optionen:

Hinweis: Wenn ein Argument Leerzeichen enthält, muss es in Anführungszeichen eingeschlossen werden. Beispiel: "Resources\My Project".

| Option | Beschreibung |
|-----------------------------------|--|
| Allgemeine Optionen | |
| /f [Quellenpfad] | <p>Quellenpfad. Der Pfad zur Projektdatei (.vproj) oder Projektarchivdatei (.vproja).</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn Sie einen Ordner angeben, werden alle relevanten Projektentitäten in diesem Ordner migriert. ■ Die Dateien können sich im Dateisystem oder in ALM befinden. ■ Zum Angeben einer in ALM gespeicherten Ressource verwenden Sie das folgende Format: Resources\[Pfad zur Datei oder zum Ordner] <p>Beispiel: Resources\MyVirtualProject\VirtualProject1.vproja</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>Tipp: Zum Suchen und Kopieren eines ALM-Ordnerpfads im Designer wählen Sie im Hauptmenü Datei > Projekt/Lösung öffnen aus. Wählen Sie in der Seitenleiste die ALM-Ressourcen aus und navigieren Sie zum gewünschten Ordner. Kopieren Sie den Pfad aus dem Feld Suchen in.</p> </div> |
| ALM-Verbindungsoptionen | |
| /s [ALM-URL] | ALM URL. Der URL des ALM Servers, auf dem sich die Dateien befinden, im folgenden Format: <ALM Server-IP-Adresse oder -Hostname>:<Portnummer>/qcbn. Der Pfad muss mit /qcbn enden. |
| /d [ALM-Domäne] | ALM-Domäne. Der Name der ALM-Domäne, in der sich die Dateien befinden. |
| /p [ALM-Projekt] | ALM Projekt. Der Name des ALM-Projekts, in dem sich die Dateien befinden. |
| /u [ALM-Benutzer] | ALM-Benutzer. Der ALM-Benutzer für die ALM-Verbindung. |
| /pw [ALM-Benutzerpasswort] | ALM-Benutzerpasswort. Das Passwort für den ALM-Benutzer. Bei dem Passwort wird die Groß- und Kleinschreibung beachtet. |

| Option | Beschreibung |
|--------------------------------|--|
| /c [Eincheck-Kommentar] | Eincheck-Kommentar. Wenn die Migration in einem ALM-Projekt mit aktivierter Versionskontrolle erfolgt, wird ein standardmäßiger Eincheck-Kommentar hinzugefügt, der angibt, dass die Ressource vom Service Virtualization-Migrationstool geändert wurde. Verwenden Sie diese Option, um den Standardkommentar zu überschreiben und Ihren eigenen Kommentar einzugeben. |

Beispiel:

```
ResourceManager.exe -migrate /f Resources\MyVirtualProject /s  
http://MyALMServer:8080/qcbin /d Default /p MyProject /u alex_alm /pw  
alexalex11
```

Dieser Befehl migriert Projekte und Dienste, die sich auf dem ALM Server **http://MyALMServer:8080/qcbin** in der Domäne **Default** im Projekt **MyProject** im Modul **Resources** im Ordner **MyVirtualProject** befinden.

Kapitel 5: Bereitstellen virtueller Dienste

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

| | |
|---|----|
| Bereitstellen virtueller Dienste | 32 |
| Bereitstellen von virtuellen Diensten | 33 |

Bereitstellen virtueller Dienste

Es gibt mehrere Möglichkeiten zum Bereitstellen von virtuellen Diensten auf dem Service Virtualization Server:

Pro Projekt. Im Service Virtualization Designer können Sie ein Projekt öffnen und einem Service Virtualization Server zuweisen. Alle Dienste im Projekt werden auf dem angegebenen Server bereitgestellt. Weitere Informationen finden Sie unter *Benutzerhandbuch zu HP Service Virtualization*.

Pro Server. Als Administrator des Service Virtualization Servers können Sie den Resource Manager zum Bereitstellen von virtuellen Diensten nutzen.

Der Resource Manager ist ein Befehlszeilentool, mit dem Sie Dienste in mehreren Projekten bereitstellen können, ohne dass Sie jedes Projekt im Designer öffnen müssen. Sie können Dienste bereitstellen, die im Dateisystem oder in ALM gespeichert sind.

Hinweis: Das Resource Manager-Bereitstellungstool erfordert keine Installation des ALM-Clients.

Das Resource Manager-Bereitstellungstool kann Dienste über die folgenden Dateitypen bereitstellen:

- Ein Virtualisierungsprojekt (.vproj-Dateien). Die .vproj-Datei enthält Informationen über alle im Projekt enthaltenen Projektentitäten (virtuelle Dienste, Dienstbeschreibungen, Simulationsmodelle usw.).
- Ein Projektarchiv (.vproja-Dateien). Eine .vproja-Archivdatei wird erstellt, wenn Sie ein Projekt aus dem Service Virtualization Designer exportieren.

Der Resource Manager eignet sich insbesondere für den Aktualisierungsprozess. Wenn Sie den Service Virtualization Server auf eine neue Version aktualisieren, wird die Bereitstellung aller Dienste aufgehoben. Nachdem die neue Version installiert ist, müssen Sie alle virtuellen Dienste erneut bereitstellen.

Sie führen den Resource Manager über die Befehlszeile auf einem Service Virtualization Server aus. Sie können Dienste auf demselben Computer oder auf einem beliebigen Service Virtualization Server auf einem anderen Netzwerkcomputer bereitstellen.

Hinweis: Sie können Dienste auch mithilfe der Service Virtualization-Verwaltung auf Ihrem Server bereitstellen. Weitere Informationen über Service Virtualization-Verwaltung finden Sie unter *Benutzerhandbuch zu HP Service Virtualization*.

Weitere Informationen über die Verwendung des Resource Manager-Bereitstellungstools finden Sie unter ["Bereitstellen von virtuellen Diensten" auf der nächsten Seite](#).

Bereitstellen von virtuellen Diensten

Sie können virtuelle Dienste, die sich im Dateisystem oder in ALM befinden, auf einem beliebigen Service Virtualization Server bereitstellen.

Hinweis: Der Bereitstellungsprozess generiert eine Protokolldatei, die für jede Entität angibt, ob die Bereitstellung erfolgreich war oder fehlgeschlagen ist. Die Protokolldatei befindet sich im Protokollordner von Service Virtualization Server oder Designer, den Sie über das Windows-Startmenü aufrufen können.

1. Ergreifen Sie eine der folgenden Maßnahmen:
 - Öffnen Sie auf dem Service Virtualization Server eine Eingabeaufforderung. Navigieren Sie zum Verzeichnis \bin im Installationsordner von Service Virtualization Server. Standardmäßig lautet der Pfad C:\Programme\HP\HP Service Virtualization Server\Server\bin.
 - Öffnen Sie auf dem Service Virtualization Designercomputer eine Eingabeaufforderung. Navigieren Sie zum Verzeichnis \bin im Installationsordner von Service Virtualization Designer. Standardmäßig lautet der Pfad C:\Programme\HP (x86)\HP Service Virtualization Designer\Designer\bin.
2. Führen Sie **ResourceManager.exe -deploy** über die Befehlszeile aus und verwenden Sie dabei die folgenden Optionen:

Hinweis: Wenn ein Argument Leerzeichen enthält, muss es in Anführungszeichen eingeschlossen werden. Beispiel: "Resources\My Project".

| Option | Beschreibung |
|------------------------------|--------------|
| Optionen für Quelle und Ziel | |

| Option | Beschreibung |
|--|--|
| <p>/f [Quellenpfad]</p> | <p>Quellenpfad. Der Pfad zur Projektdatei (.vproj) oder Projektarchivdatei (.vproja).</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn Sie einen Ordner angeben, werden alle Dienste in diesem Ordner bereitgestellt. ■ Die Dateien können sich im Dateisystem oder in ALM befinden. ■ Zum Angeben einer in ALM gespeicherten Ressource verwenden Sie das folgende Format: Resources\[Pfad zur Datei oder zum Ordner] <p>Beispiel: Resources\MyVirtualProject\VirtualProject1.vproja</p> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>Tipp: Zum Suchen und Kopieren eines ALM-Ordnerpfads im Designer wählen Sie im Hauptmenü Datei > Projekt/Lösung öffnen aus. Wählen Sie in der Seitenleiste die ALM-Ressourcen aus und navigieren Sie zum gewünschten Ordner. Kopieren Sie den Pfad aus dem Feld Suchen in.</p> </div> |
| <p>/sa [Server-URL]</p> | <p>Server-URL. Geben Sie den Service Virtualization Server an, auf dem die Dienste bereitgestellt werden sollen.</p> <p>Standardmäßig versucht Service Virtualization, die Dienste auf dem im Projekt angegebenen Server bereitzustellen. Verwenden Sie die Option /sa, wenn Sie einen anderen Server für die Bereitstellung der Dienste angeben möchten.</p> |
| <p>/sau [Benutzer]</p> | <p>Benutzer. Ein Benutzerkonto mit Zugriff auf den Service Virtualization Server.</p> |
| <p>/sapw [Passwort]</p> | <p>Passwort. Das Benutzerpasswort für den Zugriff auf den Service Virtualization Server. Bei dem Passwort wird die Groß- und Kleinschreibung beachtet.</p> |
| <p>/ppw [Projektverschlüsselungs- - passwort]</p> | <p>Projektverschlüsselungspasswort. Geben Sie zum Bereitstellen eines verschlüsselten Projekts das Projektverschlüsselungspasswort ein.</p> <p>Weitere Informationen über Verschlüsselung finden Sie unter "Passwortverschlüsselung" auf Seite 49.</p> |

| Option | Beschreibung |
|-----------------------------------|--|
| /simulate | Stellt die Dienste bereit und versetzt sie in den Simulationsmodus. |
| /skip | Dienste, die bereits bereitgestellt wurden, werden nicht erneut bereitgestellt. Verwenden Sie diese Option beispielsweise, wenn Sie das Bereitstellungstool für einen Ordner ausführen, der einige bereits bereitgestellte Dienste enthält. |
| ALM-Verbindungsoptionen | |
| /s [ALM-URL] | ALM URL. Der URL des ALM Servers im folgenden Format: <ALM Server-IP-Adresse oder -Hostname>:<Portnummer>/qcbn. Der Pfad muss mit /qcbn enden. |
| /d [ALM-Domäne] | ALM-Domäne. Der Name der ALM-Domäne, in der sich die Dateien befinden. |
| /p [ALM-Projekt] | ALM Projekt. Der Name des ALM-Projekts, in dem sich die Dateien befinden. |
| /u [ALM-Benutzer] | ALM-Benutzer. Der ALM-Benutzer für die ALM-Verbindung. |
| /pw [ALM-Benutzerpasswort] | ALM-Benutzerpasswort. Das Passwort für den ALM-Benutzer. Bei dem Passwort wird die Groß- und Kleinschreibung beachtet. |

Beispiel:

```
ResourceManager.exe -deploy /f Resources\MyVirtualProject /s
http://MyALMServer:8080/qcbn /d Default /p MyProject /u alex_alm /pw
alexalex11 /sa https://demoserv:6085/management /sau alex /sapw
alexalex11
```

Dieser Befehl stellt Dienste bereit, die sich auf dem ALM Server **http://MyALMServer:8080/qcbn** in der Domäne **Default** im Projekt **MyProject** im Modul **Resources** im Ordner **MyVirtualProject** befinden.

Die Dienste werden auf dem Service Virtualization Server **https://demoserv:6085/management** bereitgestellt.

Kapitel 6: Konfiguration der HTTP-Ports

Service Virtualization bietet eine Reihe von Tools zur leichteren Konfiguration der HTTP-Ports, die von der Anwendung verwendet werden.

Mithilfe dieser Tools kann der Benutzer HTTP-Ports aktivieren/deaktivieren, selbstsignierte Zertifikate erstellen, Zertifikate in den Zertifikatspeicher importieren (selbstsigniert oder benutzerdefiniert) und Zertifikate für den HTTP-Port und für Anwendungen registrieren.

Dieses Kapitel enthält folgende Abschnitte:

| | |
|--|----|
| Service Virtualization-Netzwerkports | 37 |
| Konfigurieren von Ports und Erstellen von Zertifikaten | 39 |
| Installieren eines benutzerdefinierten Zertifikats | 41 |

Service Virtualization-Netzwerkports

HP Service Virtualization verwendet verschiedene HTTP-/HTTPS-Ports für die Kommunikation. Um Service Virtualization ordnungsgemäß für die Arbeit in einer geschützten Netzwerkumgebung zu konfigurieren, müssen Sie sicherstellen, dass alle erforderlichen Netzwerkports geöffnet sind.

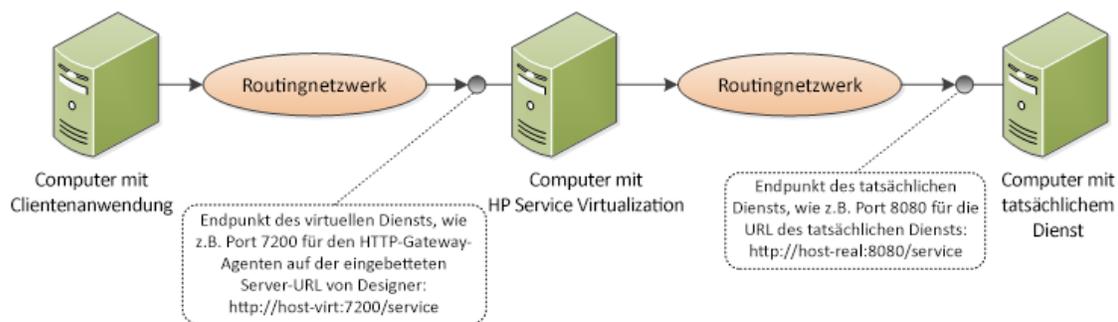
In diesem Abschnitt werden die Kommunikationspfade in Service Virtualization sowie die verwendeten Ports beschrieben. Weitere Informationen zur HTTP-Portkonfiguration in Service Virtualization finden Sie unter ["Konfigurieren von Ports und Erstellen von Zertifikaten"](#) auf Seite 39.

Dieser Abschnitt enthält folgende Themen:

- ["Virtuelle Dienstendpunkte "](#) unten
- ["Service Virtualization -Verwaltungsendpunkt "](#) auf der nächsten Seite
- ["Datenbankendpunkt"](#) auf der nächsten Seite
- ["Service Virtualization Endpunkt der Verwaltungsoberfläche"](#) auf Seite 39

Virtuelle Dienstendpunkte

Um die Kommunikation zwischen einer Clientanwendung und einem tatsächlichen Dienstendpunkt aufzuzeichnen und zu simulieren, müssen Sie Service Virtualization zwischen den beiden Komponenten positionieren. In diesem Szenario läuft die Kommunikation von der Clientanwendung zum virtuellen Dienst und vom virtuellen Dienst zum tatsächlichen Dienst folgendermaßen ab:



In dieser Abbildung ist die Clientanwendung für die Kommunikation mit dem virtuellen Dienst anstelle des tatsächlichen Diensts konfiguriert. Der virtuelle Dienst kann auf einem der folgenden Server bereitgestellt werden:

- dem eingebetteten Server von Service Virtualization Designer
- dem Service Virtualization Server

Der von Service Virtualization verwendete HTTP-Port ist von dem Service Virtualization-Agenten abhängig, den der virtuelle Dienst nutzt. (Service Virtualization-Agenten sind für die Kommunikation zwischen einem Client und einem tatsächlichen oder virtuellen Dienst verantwortlich.)

Service Virtualization-Agenten verwenden die folgenden Standard-HTTP-Ports:

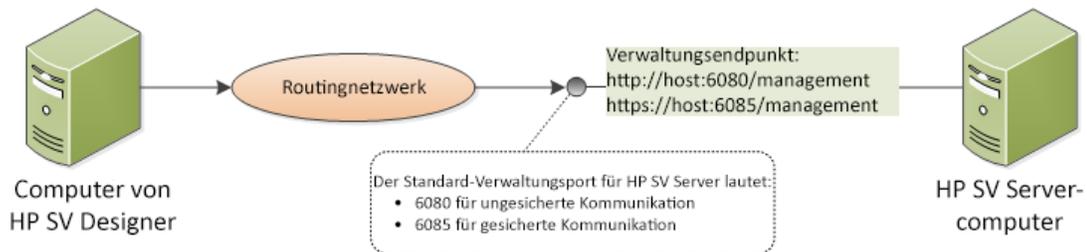
| Agent | Protokolltyp | Service Virtualization Designer | Service Virtualization Server |
|----------------|--------------|---------------------------------|-------------------------------|
| Gateway | HTTP | 7200 | 6070 |
| | HTTPS | 7205 | 6075 |
| Proxy | HTTP | 7201 | 6071 |
| | HTTPS | 7206* | 6076* |
| JDBC | HTTP | 7288 | 6088 |

* Der HTTPS-Proxy-Agent greift direkt über TCP auf diesen Port zu.

Der virtuelle Dienst kommuniziert mit dem ursprünglichen Endpunkt des tatsächlichen Diensts. Hierbei handelt es sich um denselben Endpunkt, den die Clientanwendung verwendet hat, bevor der Client zur Kommunikation mit dem Endpunkt des virtuellen Diensts neu konfiguriert wurde.

Service Virtualization -Verwaltungsendpunkt

Service Virtualization Designer kommuniziert über den Service Virtualization-Verwaltungsendpunkt mit dem Service Virtualization Server. Diese Kommunikation ist bei der Bereitstellung von virtuellen Diensten auf dem Service Virtualization Server erforderlich. Die Kommunikation zwischen Service Virtualization Designer und dem Service Virtualization-Remoteserver über den Verwaltungsendpunkt läuft folgendermaßen ab:



Service Virtualization Designer stellt darüber hinaus einen Verwaltungsport bereit, der hauptsächlich für die Verbindung zur Integration von Testtools verwendet wird.

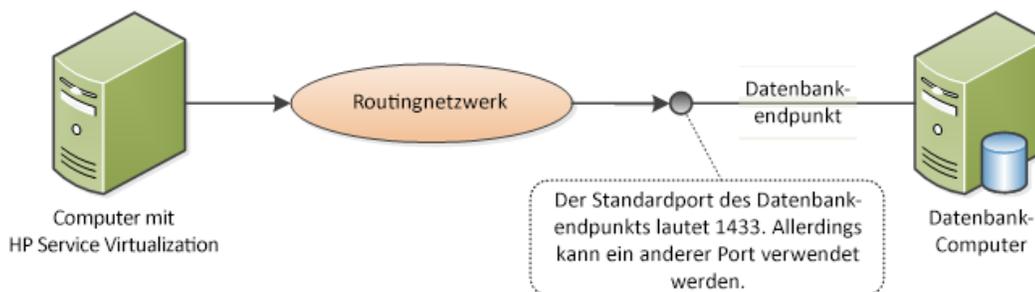
Der Service Virtualization-Verwaltungsendpunkt verwendet die folgenden standardmäßigen HTTP-/HTTPS-Portwerte:

| Verwaltungs-API | Protokolltyp | Service Virtualization Designer | Service Virtualization Server |
|-----------------|--------------|---------------------------------|-------------------------------|
| Nicht gesichert | HTTP | 7280 | 6080 |
| Gesichert | HTTPS | - | 6085 |

Datenbankendpunkt

Sowohl Service Virtualization Designer als auch der Service Virtualization Server erfordern eine Datenbank zur Speicherung von Daten. Das Kommunikationsszenario zwischen Service

Virtualization und der Datenbank sieht folgendermaßen aus:



Der Standardport des Datenbankendpunkts lautet **1433**. Allerdings kann der Datenbankadministrator die Datenbank neu konfigurieren, um einen anderen Port zu verwenden.

Service Virtualization Endpunkt der Verwaltungsoberfläche

Die Service Virtualization-Verwaltungsoberfläche ermöglicht es Ihnen, alle Dienste der von Service Virtualization konfigurierten Server anzuzeigen und zu verwalten, ohne den Designer oder einzelne Projekte zu öffnen.

Der Endpunkt der Verwaltungsoberfläche kommuniziert mit dem Service Virtualization Server, auf dem sie konfiguriert ist, über den Endpunkt der Verwaltungs-API des Servers (Port 6085 oder 6080).

Der Standardport für die Service Virtualization-Verwaltungsoberfläche ist **6086**.

Weitere Informationen über die Service Virtualization-Verwaltung finden Sie im *Benutzerhandbuch zu HP Service Virtualization*.

Konfigurieren von Ports und Erstellen von Zertifikaten

Verwenden Sie zum Konfigurieren von HTTP-Ports sowie zum Installieren eines selbstsignierten SSL-Zertifikats das Tool `configureHttpAgent.bat`. Dieses Skript wird im Unterverzeichnis *ConfigurationTools* des HP Service Virtualization-Installationsverzeichnisses installiert. Das Skript wird während der Produktinstallation unter Verwendung der Standardports ausgeführt.

Wenn Sie dieses Skript manuell über die Befehlszeile ausführen, wird ein selbstsigniertes Zertifikat erstellt und für die Anwendung HP Service Virtualization installiert, die den SSL-Port abhört. ACLs werden für `user=Everyone` hinzugefügt, um das Abhören auf den HTTP-Ports zu ermöglichen. Das Skript ermöglicht darüber hinaus das Abhören von standardmäßigen oder angegebenen HTTP-Ports und fügt Windows Firewall-Ausnahmen für HP Service Virtualization und HTTP-Proxy-Ports hinzu. Das Skript sollte in seinem Verzeichnis ausgeführt werden.

Syntax

```
configureHttpAgent.bat [-log] -Option [Parameter]
```

Optionen

| Option | Beschreibung |
|--------------------------------------|--|
| <i>-log</i> | Protokolliert die Ausgabe in einer Protokolldatei im temporären Verzeichnis %TEMP%\configureHttpAgent.xx.log. |
| <i>-es</i> | Ermöglicht bzw. verweigert HTTP-Ports, fügt Firewall-Ausnahmen hinzu und installiert das Zertifikat, das vom eingebetteten Server im Service Virtualization Designer verwendet wird. |
| <i>-ss</i> | Ermöglicht bzw. verweigert HTTP-Ports, fügt Firewall-Ausnahmen hinzu und installiert das Zertifikat, das vom Service Virtualization Server verwendet wird. |
| <i>-d</i> | Ermöglicht bzw. verweigert HTTP-Ports, die von den Service Virtualization-Demoprojekten verwendet werden. |
| <i>-u</i> | Führt eine Deinstallation durch. |
| <i>-esHttpPort [Portnummer]</i> | Ungesicherte Portnummer für das HTTP-Gateway auf dem eingebetteten Server im Designer. Der Standardwert lautet 7200. |
| <i>-esHttpProxyPort [Portnummer]</i> | Ungesicherte Portnummer für den HTTP-Proxy auf dem eingebetteten Server im Designer. Der Standardwert lautet 7201. |
| <i>-esHttpsPort [Portnummer]</i> | SSL-Portnummer für das HTTPS-Gateway auf dem eingebetteten Server im Designer. Der Standardwert lautet 7205. |
| <i>-esRestPort [Portnummer]</i> | Portnummer des Verwaltungsdienstes für den eingebetteten Server im Designer. Der Standardwert lautet 7280. |
| <i>-ssHttpPort [Portnummer]</i> | Ungesicherte Portnummer für das HTTP-Gateway auf dem Service Virtualization Server. Der Standardwert lautet 6070. |
| <i>-ssHttpProxyPort [Portnummer]</i> | Ungesicherte Portnummer für den HTTP-Proxy auf dem Service Virtualization Server. Der Standardwert lautet 6071. |
| <i>-ssHttpsPort [Portnummer]</i> | SSL-Portnummer für das HTTPS-Gateway auf dem Service Virtualization Server. Der Standardwert lautet 6075. |
| <i>-ssRestPort [Portnummer]</i> | Portnummer des Verwaltungsdienstes für den Service Virtualization Server. Der Standardwert lautet 6080. |
| <i>-h [Hostname]</i> | Name des Hostcomputers. |

Beispiel 1

Zertifikat installieren, Firewall-Ausnahmen hinzufügen und die Standard-HTTP-Ports für beide Server (den eingebetteten Server im Designer und den Service Virtualization Server) und für die Service Virtualization-Demos zulassen; die Ausgabe protokollieren.

```
configureHttpAgent.bat -log -es -ss -d
```

Beispiel 2

Zertifikat deinstallieren, Firewall-Ausnahmen entfernen und alle Standard-HTTP-Ports verweigern.

```
configureHttpAgent.bat -u -es -ss -d
```

Installieren eines benutzerdefinierten Zertifikats

Wenn Sie das Skript `addCustomCertificate.bat` manuell über die Befehlszeile ausführen, wird das bereitgestellte benutzerdefinierte Zertifikat für die Anwendung HP Service Virtualization installiert, die den SSL-Port abhört. ACLs werden für `user=Everyone` hinzugefügt, um das Abhören auf den HTTP-Ports zu ermöglichen. Das Skript sollte in seinem Verzeichnis ausgeführt werden.

Syntax

```
addCustomCertificate.bat [-log] -Option [Parameter]
```

Optionen

`-log`: Protokolliert die Ausgabe in einer Protokolldatei im temporären Verzeichnis `%TEMP%\addCustomCertificate.xx.log`.

`-es`: Fügt ein benutzerdefiniertes Zertifikat für den SSL-Port hinzu, das vom eingebetteten Server im Designer verwendet wird.

`-ss`: Fügt ein benutzerdefiniertes Zertifikat für den SSL-Port hinzu, das vom Service Virtualization Server verwendet wird

`-esHttpsPort [Portnummer]`: SSL-Portnummer für das HTTPS-Gateway auf dem eingebetteten Server im Designer. Der Standardwert lautet 7205.

`-ssHttpsPort [Portnummer]`: SSL-Portnummer für das HTTPS-Gateway auf dem Service Virtualization Server. Der Standardwert lautet 6075.

`-certificate [Fingerabdruck]`: Fingerabdruck des benutzerdefinierten Zertifikats, das auf SSL-Ports verwendet werden soll. Das Zertifikat muss im Anmeldeinformationsspeicher von Service Virtualization installiert sein. Weitere Informationen finden Sie unter Benutzerhandbuch zu HP Service Virtualization.

Beispiel 1

Dieser Befehl fügt ein benutzerdefiniertes Zertifikat für SSL-Port 6161 hinzu, das vom Service Virtualization Server verwendet wird, und protokolliert die Ausgabe.

```
addCustomCertificate.bat -log -ss -ssHttpsPort 6161 -certificate  
1021c70be806baebefc53b728d6bfd3dc1708eec
```

Beispiel 2

Dieser Befehl fügt ein benutzerdefiniertes Zertifikat für die Standard-SSL-Ports hinzu, die vom Service Virtualization Server und vom eingebetteten Server im Designer verwendet werden.

```
addCustomCertificate.bat -es -ss -certificate  
1021c70be806baebefc53b728d6bfd3dc1708eec
```

Kapitel 7: HP Service Virtualization Server

HP Service Virtualization Server ist eine eigenständige Serveranwendung, mit der die Ausführung virtueller Dienste verwaltet wird. Der Service Virtualization Server kann aufgrund seiner optimierten Leistung weitaus mehr Dienste als der Designer verwalten. Der Service Virtualization Server verwendet eine eigene Datenbank, die von der Designer-Datenbank getrennt ist. Darauf können mehrere Designer sowie Drittanbietertools zugreifen.

Der Service Virtualization Server wird durch das Installationsprogramm als Windows-Dienst installiert, kann aber bei Bedarf durch Ausführen der mit dem Windows-Dienst verknüpften **.exe**-Datei auch als Konsolenanwendung ausgeführt werden.

Hinweis: Jeder bereitgestellte virtuelle Dienst erfordert 4 bis 5 Datenbankverbindungen.

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

| | |
|---|----|
| Installieren der Serverlizenz | 43 |
| Serverauthentifizierung | 43 |
| Serverkonfiguration | 46 |
| Ändern der Sicherheitseinstellungen des Servers | 47 |
| Passwortverschlüsselung | 49 |
| Sichern und Wiederherstellen des Servers | 52 |

Installieren der Serverlizenz

Für die Arbeit mit HP Service Virtualization Server muss eine gültige Lizenz installiert sein. Diese Lizenz muss auf demselben Computer installiert werden, auf dem auch Service Virtualization Server installiert ist. Sie installieren die neue Lizenz mithilfe des Lizenzdienstprogramms.

Sie erhalten Ihre Lizenz vom HP Software Lizenzierungsportal in Form einer **.dat**-Datei oder als Lizenzschlüssel. Anschließend können Sie die Lizenz über das Lizenzdienstprogramm installieren. Darüber hinaus ermöglicht Ihnen das Lizenzdienstprogramm, alle installierten Lizenzen anzuzeigen. Es zeigt auch die für die Produktlizenzierung erforderliche Host-ID an.

So installieren Sie eine neue Lizenz:

1. Wählen Sie zum Ausführen des Lizenzdienstprogramms im Windows-Startmenü **Alle Programme > HP Service Virtualization > Server > Lizenzdienstprogramm** aus.
2. Klicken Sie im Fenster des Lizenzdienstprogramms auf **Neue Lizenz installieren**. Das Dialogfeld **Neue Lizenz** wird geöffnet.
3. So installieren Sie die Lizenz aus einer **.dat**-Lizenzdatei:
 - a. Wählen Sie **Lizenzen mit Lizenzdatei installieren**.
 - b. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um zu Ihrer **.dat**-Lizenzdatei zu navigieren und diese auszuwählen.
 - c. Wenn Ihre Lizenzdatei mehrere Lizenzen enthält, klicken Sie auf **Inhalt der Lizenzdatei anzeigen**, um alle verfügbaren Lizenzen anzuzeigen. Wählen Sie die gewünschten Lizenzen aus.
4. So installieren Sie die Lizenz als Textzeichenfolge:
 - a. Wählen Sie **Lizenz mit Lizenzschlüssel installieren**.
 - b. Kopieren Sie Ihre Lizenzschlüsselzeichenfolge und fügen Sie sie in das Feld **Lizenzschlüssel** ein.
5. Klicken Sie zum Installieren der Lizenz im Dialogfeld **Neue Lizenz** auf **Installieren**.
6. Klicken Sie auf **Schließen**, um das Dialogfeld **Lizenz installieren** zu schließen. Die neue Lizenz wird im Fenster des Lizenzdienstprogramms angezeigt.

Serverauthentifizierung

Um eine nicht autorisierte Dienstverwaltung auf dem HPService Virtualization Server zu verhindern, können Sie den Zugriff auf den Server mithilfe einer Benutzerauthentifizierung beschränken.

Service Virtualization Designer greift mithilfe der HTTP-Standardauthentifizierung über HTTPS auf den Service Virtualization Server zu. Der Server gewährt den Zugriff auf den Designer basierend auf folgenden Daten:

- Ein lokales Windows-Benutzerkonto auf dem Servercomputer.
- Ein Windows-Domänenkonto in einer vertrauenswürdigen Domäne oder in der Domäne des Service Virtualization Servers.

So konfigurieren Sie die Authentifizierung:

- Aktivieren Sie die Authentifizierung während der Installation von Service Virtualization Server. . Weitere Informationen finden Sie unter ["Installation" auf Seite 13](#).
- Aktivieren oder deaktivieren Sie die Authentifizierung zu einem späteren Zeitpunkt. Weitere Informationen finden Sie unter ["Ändern der Sicherheitseinstellungen des Servers" auf Seite 47](#).

Dieser Abschnitt enthält auch folgende Themen:

- ["Service Virtualization Benutzergruppen" unten](#)
- ["Serverzugriffsberechtigungen" auf Seite 46](#)

Service Virtualization Benutzergruppen

Während der Installation des Service Virtualization Servers werden auf dem Server integrierte Benutzergruppen erstellt. Diese Gruppen gewähren verschiedene Zugriffsebenen auf einen Service Virtualization Server oder auf dessen Ressourcen, wie z. B. virtuelle Dienste und Agenten. Dabei gilt Folgendes:

| Benutzergruppe | Berechtigungen |
|----------------------|---|
| SV Operators | <ul style="list-style-type: none">• Auf dem Service Virtualization Server bereitgestellte virtuelle Dienste anzeigen• Dienstsimulationsmodi wechseln• Dienste entsperren <p>Hinweis: SV Operators können Agentenkonfigurationsdaten nur teilweise anzeigen.</p> |
| SV Publishers | <ul style="list-style-type: none">• Auf dem Service Virtualization Server bereitgestellte virtuelle Dienste anzeigen• Dienstsimulationsmodi wechseln• Dienste entsperren• Dienste bereitstellen und aktualisieren sowie die Dienstbereitstellung aufheben <p>Hinweis: SV Publishers können Agentenkonfigurationsdaten nur teilweise anzeigen.</p> |

| Benutzergruppe | Berechtigungen |
|----------------------------------|--|
| SV Runtime Administrators | <ul style="list-style-type: none">• Agentenkonfigurationen auf dem Service Virtualization Server anzeigen, erstellen, konfigurieren und löschen <p>Hinweis: SV Runtime Administrators haben keine Berechtigungen zum Anzeigen oder Verwalten von Diensten.</p> |
| SV Server Administrators | <ul style="list-style-type: none">• Vollzugriff auf Serverressourcen• Serverzugriffsberechtigungen ändern <p>Zugriffsberechtigungen verwalten:</p> <p>Sie können Gruppenmitgliedschaften über die Service Virtualization-Verwaltungsoberfläche verwalten.</p> <p>Darüber hinaus können Sie Zugriffsberechtigungen für einzelne Ressourcen auf dem Service Virtualization Server verwalten, wie z. B. virtuelle Dienste.</p> <p>Weitere Informationen über Service Virtualization-Verwaltung finden Sie unter <i>Benutzerhandbuch zu HP Service Virtualization</i>.</p> |

Standardmäßig ist die Windows-Gruppe **Jeder** Mitglied der Service Virtualization-Benutzergruppe.

- Um den Zugriff zu beschränken, entfernen Sie die Gruppe **Jeder** und fügen nur bestimmte Benutzerkonten oder andere Windows-Domänengruppen zur Service Virtualization-Benutzergruppe hinzu.
- Um Benutzer mit vollständigen Berechtigungen auszustatten, fügen Sie sie mehreren Gruppen hinzu.
- Ein Benutzer, der keiner der Gruppen zugewiesen ist, kann keine Agentendaten oder auf dem Server bereitgestellten Dienste anzeigen.

Hinweis:

- Service Virtualization setzt Zugriffsberechtigungen nur durch, wenn die Serverauthentifizierung aktiviert ist.
- Die Gruppen werden unabhängig davon erstellt, ob die Option zur Serverauthentifizierung während der Serverinstallation ausgewählt wird. Dies ermöglicht Ihnen eine Neukonfiguration zu einem späteren Zeitpunkt. Weitere Informationen über das Ändern von Authentifizierungsoptionen finden Sie unter "[Ändern der Sicherheitseinstellungen des Servers](#)" auf Seite 47.

- Die De- oder Neuinstallation von Service Virtualization hat keine Auswirkungen auf diese Gruppen. Ihre Änderungen der Gruppenmitgliedschaft werden zwischen den Installationen beibehalten.
- **Serveraktualisierung:** Wenn Sie von einem Service Virtualization Server aktualisieren, auf dem eine ältere Version als 3.00 ausgeführt wird, werden alle Benutzer und Gruppen, die Mitglieder der Gruppe **Service Virtualization Users** sind, in die neuen Service Virtualization-Gruppen verschoben.
- Jeder authentifizierte Windows-Benutzer hat Zugriff auf /ping- und /info-Ressourcen. Dies erfordert keine Service Virtualization-Authentifizierung.

Serverzugriffsberechtigungen

Sie können Zugriffsberechtigungen für einen Service Virtualization Server und seine Ressourcen über die Service Virtualization-Verwaltungsoberfläche anzeigen.

Wenn Sie ein Mitglied der Gruppe **SV Server Administrators** oder der Ersteller einer Ressource sind, können Sie auch Berechtigungen für zusätzliche Benutzer und Gruppen hinzufügen und konfigurieren.

Hinweis: Sie können keine der integrierten Service Virtualization-Benutzergruppen für den Server oder eine Serverressource löschen oder die damit verbundenen Berechtigungen ändern.

Weitere Informationen über die Service Virtualization-Verwaltung finden Sie im *Benutzerhandbuch zu HP Service Virtualization*.

Serverkonfiguration

Es gibt verschiedene Optionen für die Konfiguration des Service Virtualization Servers:

Konfigurationsdatei

Da es sich bei Service Virtualization Server um eine .NET-Anwendung handelt, kann diese durch Bearbeitung der `.config`-Standarddatei konfiguriert werden. Der einzige relevante Eintrag, den Sie anpassen sollten, ist die Adresse des Verwaltungsendpunkts. Da das Windows Communication Foundation-Framework die Verwaltungs-API bereitstellt, kann die Adresse einfach durch Bearbeiten des entsprechenden WCF-Abschnitts der Konfigurationsdatei geändert werden. Um beispielsweise die Adresse in `http://localhost:7700/hpsv` zu ändern, sollte der entsprechende Eintrag in der `.config`-Datei folgendermaßen aussehen:

```
<Konfiguration>
...
<system.serviceModel>
...
  <service name="RestManagementService">
    <Host>
      <baseAddresses>
```

```
<add baseAddress="http://localhost:7700/hpsv"/>
<!--<add baseAddress="https://localhost:6085/management"/>-->
</baseAddresses>
</host>
<endpoint binding="webHttpBinding" contract="ServerManagement.IRestClient"
bindingConfiguration="unsecured"
behaviorConfiguration="restDispatchBehavior"/>
</service>
...
</system.serviceModel>
...
</configuration>
```

Befehlszeilenparameter

Service Virtualization Server akzeptiert auch Befehlszeilenparameter. Als einzige Befehlszeilenparameteroption wird derzeit die Möglichkeit unterstützt, die von Service Virtualization Server verwendete Datenbank neu zu erstellen. Dies kann beim Testen der Anwendung nützlich sein, da es dem Benutzer so möglich ist, die Datenbank schnell zurückzusetzen, ohne manuell jeden Dienst aus dem Designer entfernen zu müssen. Um die Datenbank für Service Virtualization Server neu zu erstellen, fügen Sie beim Ausführen des Servers dem Befehl `recreateDatabase=true` hinzu, wie im folgenden Beispiel gezeigt:

```
HP.SV.StandaloneServer.exe recreateDatabase=true
```

Agentenkonfiguration

Sie können Service Virtualization-Agenten für einen eigenständigen Service Virtualization Server mithilfe des Designers konfigurieren. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt *Service Virtualization-Agenten* im *Benutzerhandbuch zu HP Service Virtualization*.

Wenn der Server nicht ausgeführt wird, können Sie die Agentenkonfiguration für den Server manuell bearbeiten. Die Agentenkonfigurationsdatei heißt `%ProgramData%\Hewlett-Packard\HP Service Virtualization Server\Agents\configurations.xml`.

Tipp: Um die Standardagentenkonfiguration wiederherzustellen, löschen Sie diese Datei.

Ändern der Sicherheitseinstellungen des Servers

Wenn Sie die Sicherheitseinstellungen nach der Installation des Service Virtualization Servers ändern möchten, müssen Sie die Konfigurationsdatei `HP.SV.StandaloneServer.exe.config` manuell bearbeiten. Die Datei befindet sich im Unterverzeichnis `<HPService Virtualization Server-Installationsverzeichnis>\Server\bin`. Standardmäßig lautet der Serverinstallationspfad `C:\Programme\HP\HP Service Virtualization Server`. Im Konfigurationsabschnitt "system.serviceModel" müssen Sie die Einstellungen für den zugänglichen REST-Verwaltungsdienst bearbeiten.

Dieser Abschnitt enthält folgende Themen:

- Konfigurieren des REST-Verwaltungsdienstes zum Deaktivieren der Authentifizierung
- Konfigurieren des REST-Verwaltungsdienstes zum Aktivieren der Authentifizierung

Konfigurieren des REST-Verwaltungsdienstes zum Deaktivieren der Authentifizierung

Um die Authentifizierung zu deaktivieren, nehmen Sie folgende Einstellungen vor:

1. Setzen Sie unterhalb des Elements **endpoint** das Attribut **bindingConfiguration** auf **unsecured**.
2. Stellen Sie sicher, dass die **HTTP**-Adresse nicht auskommentiert ist und dass die **HTTPS**-Adresse auskommentiert ist.
3. Starten Sie den Service Virtualization Server nach der Neukonfiguration neu.
4. Um die neue Konfiguration zu aktivieren, müssen Sie all Ihre Projekte auf den aktualisierten URL umleiten. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zum Ändern von Servern im Benutzerhandbuch zu HP Service Virtualization.

```
<Konfiguration>
...
<system.serviceModel>
...
  <service name="RestManagementService">
    <Host>
      <baseAddresses>
        <add baseAddress="http://localhost:6080/management"/>
        <!--<add baseAddress="https://localhost:6085/management"/>-->
      </baseAddresses>
    </Host>
    <endpoint binding="webHttpBinding" contract="ServerManagement.IRestClient"
      bindingConfiguration="unsecured"
      behaviorConfiguration="restDispatchBehavior"/>
  </service>
...
</system.serviceModel>
...
</Konfiguration>
```

Konfigurieren des REST-Verwaltungsdienstes zum Aktivieren der Authentifizierung

Um die Authentifizierung zu aktivieren, nehmen Sie folgende Einstellungen vor:

1. Setzen Sie unterhalb des Elements **endpoint** das Attribut **bindingConfiguration** auf **secured**.
2. Stellen Sie sicher, dass die **HTTPS**-Adresse nicht auskommentiert ist und dass die **HTTP**-Adresse auskommentiert ist.
3. Starten Sie den Service Virtualization Server nach der Neukonfiguration neu.
4. Um die neue Konfiguration zu aktivieren, müssen Sie all Ihre Projekte auf den aktualisierten URL umleiten. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zum Ändern von Servern im Benutzerhandbuch zu HP Service Virtualization.

```
<Konfiguration>
...
<system.serviceModel>
...
  <service name="RestManagementService">
    <Host>
      <baseAddresses>
        <!--<add baseAddress="http://localhost:6080/management"/>-->
        <add baseAddress="https://localhost:6085/management"/>
      </baseAddresses>
    </Host>
    <endpoint binding="webHttpBinding" contract="ServerManagement.IRestClient"
      bindingConfiguration="secured"
      behaviorConfiguration="restDispatchBehavior"/>
  </service>
...
</system.serviceModel>
...
</Konfiguration>
```

Passwortverschlüsselung

Sie können in Service Virtualization gespeicherte vertrauliche Daten verschlüsseln, darunter Passwörter in Agentenkonfigurationsdateien oder im Service Virtualization-Anmeldeinformationsspeicher.

Service Virtualization verschlüsselt Daten mit einem von Ihnen angegebenen Passwort. Sie können die Passwortverschlüsselung aktivieren, indem Sie ein Verschlüsselungspasswort für die folgenden Anwendungskomponenten definieren:

- **Service Virtualization Serververschlüsselung.** Während der Serverinstallation können Sie die Serververschlüsselungsoption auswählen und ein Passwort für die Verschlüsselung definieren. Das Passwort wird für das Windows-Systembenutzerkonto gespeichert und für die gesamte Serververschlüsselung verwendet.

- **Verschlüsselung für Designer/eingebetteten Server.** Während der Designerinstallation oder wenn Sie den Designer erstmals ausführen, können Sie ein Passwort für die Verschlüsselung vertraulicher Daten auf dem Server definieren. Jeder Windows-Benutzer, der den Designer ausführt, kann ein Verschlüsselungspasswort definieren, um seine eigenen Daten und Konfigurationsinformationen zu verschlüsseln.
- **Projektverschlüsselung.** Sie können ein Passwort für die Verschlüsselung von Virtualisierungsprojekten definieren. Wenn Sie ein Virtualisierungsprojekt exportieren und dabei eine **.vproja**-Projektarchivdatei erstellen, wird das Projekt mit dem Verschlüsselungspasswort verschlüsselt. Wenn andere Benutzer das exportierte Projekt öffnen möchten, benötigen sie das Verschlüsselungspasswort.

Weitere Informationen über Projektverschlüsselung finden Sie im *Benutzerhandbuch zu HP Service Virtualization*.

Dieser Abschnitt enthält folgende Themen:

- ["Verwenden von verschlüsselten Passwörtern in Service Virtualization-Konfigurationsdateien" unten](#)
- ["Erzeugen eines verschlüsselten Passworts" auf der nächsten Seite](#)
- ["Ändern des Verschlüsselungspassworts für Service Virtualization Server" auf Seite 52](#)

Verwenden von verschlüsselten Passwörtern in Service Virtualization-Konfigurationsdateien

In Service Virtualization-Konfigurationsdateien können Sie verschlüsselte Passwörter anstelle normaler Textpasswörter verwenden. Außerdem können Sie bereits in den Dateien gespeicherte Passwörter ändern. Dies gilt zum Beispiel für den REST-Verwaltungsendpunkt, die Agentenkonfigurationsdateien oder die in der Registrierung gespeicherten Datenbankmeldeinformationen.

Zum Hinzufügen oder Ändern verschlüsselter Passwörter bearbeiten Sie die Konfigurationsdateien manuell wie folgt:

1. Erzeugen Sie ein verschlüsseltes Passwort mit dem Service Virtualization-Konfigurationstool. Weitere Informationen finden Sie unter ["Erzeugen eines verschlüsselten Passworts" auf der nächsten Seite](#).
2. Fügen Sie in der Datei, die Sie konfigurieren möchten, das Attribut `enc-` zur entsprechenden Datei hinzu, wie im folgenden Beispiel gezeigt.
3. Ersetzen Sie `"xxxx"` durch die verschlüsselte Passwortzeichenfolge, die mit dem Konfigurationstool erzeugt wurde.

Beispiel:

Unverschlüsselt:

```
<restManagementServiceConfiguration certificatePath="..\ConfigurationTools\certificates\server-cert.p12" certificatePassword="changeit" openFirewall="true" />
```

Verschlüsselt:

```
<restManagementServiceConfiguration certificatePath="..\ConfigurationTools\certificates\server-cert.p12" enc-certificatePassword="xxxx" openFirewall="true" />
```

Erzeugen eines verschlüsselten Passworts

Sie können mit dem Service Virtualization-Konfigurationstool eine verschlüsselte Passwortzeichenfolge erzeugen.

1. Navigieren Sie über die Befehlszeile zum Ordner `\bin` im Installationsverzeichnis von Service Virtualization Server oder Designer und führen Sie `ConfigTool.exe` aus.
2. Verwenden Sie die Option `enc-printEncryptedValue` wie folgt, um eine Verschlüsselungszeichenfolge zu erzeugen:

```
ConfigTool.exe enc-printEncryptedValue [Server-Verschlüsselungspasswort]  
[Wert]
```

Dabei gilt:

[Server-Verschlüsselungspasswort] = das für den Designer oder Server während der Installation definierte Verschlüsselungspasswort

[Wert] = das Passwort, das Sie verschlüsseln möchten, z. B. ein Zertifikatpasswort

Eine verschlüsselte Passwortzeichenfolge wird für das Passwort generiert und angezeigt.

3. Kopieren Sie die verschlüsselte Passwortzeichenfolge in die Datei, die Sie bearbeiten möchten.

Beispiel:

```
Führen Sie C:\Programme (x86)\HP\HP Service Virtualization  
Server\Server\bin>ConfigTool.exe enc-printEncryptedValue 123 mySecret aus.
```

Dabei gilt:

123 = das für den Designer oder Server während der Installation definierte Verschlüsselungspasswort

mySecret = das Passwort, das Sie verschlüsseln möchten

Ändern des Verschlüsselungspassworts für Service Virtualization Server

Wenn Sie das Verschlüsselungspasswort für Service Virtualization Server oder Designer ändern möchten, das während der Installation eingegeben wurde, verwenden Sie den Windows Credential Manager.

Achtung: Wenn Sie das Verschlüsselungspasswort ändern, können in Service Virtualization keine verschlüsselten Informationen mehr gelesen werden, die mit dem vorherigen Passwort verschlüsselt wurden. Um dies zu beheben, ändern Sie die verschlüsselten Passwörter mit dem Konfigurationstool.

Sichern und Wiederherstellen des Servers

Mit den Sicherungs- und Wiederherstellungstools können Sie eine Sicherungsarchivdatei für Ihren Service Virtualization Server erstellen, um den Inhalt anschließend auf einem beliebigen Service Virtualization Servercomputer wiederherzustellen. Es handelt sich um ein Befehlszeilentool, das als Teil der Installation von Service Virtualization Server installiert wird. Sie können es nur auf dem Servercomputer ausführen.

Tipp: Für erweiterte Sicherheit verwenden Sie die Verschlüsselungsoption des Sicherungstools.

Sie können das Sicherungs- und Wiederherstellungstool wie folgt verwenden:

- **Während der Serveraktualisierung.** Führen Sie das Sicherungstool vor dem Installieren einer neuen Version des Service Virtualization Servers aus, um den Serverstatus zu speichern. Nach der Installation der neuen Version führen Sie das Wiederherstellungstool auf dem aktualisierten Server aus. Weitere Informationen über die Aktualisierung finden Sie unter "[Der Aktualisierungsprozess](#)" auf Seite 26.
- **Für allgemeine Sicherung.** Erstellen Sie eine Sicherungskopie, wenn Sie Änderungen an Ihren virtuellen Diensten planen und diese möglicherweise zurücksetzen möchten.
- **Beim Umstieg auf einen neuen Servercomputer.** Sichern Sie den Service Virtualization Server und stellen Sie ihn auf dem neuen Servercomputer wieder her.

Die folgenden Daten werden gesichert und wiederhergestellt:

- Auf dem Server bereitgestellte virtuelle Dienste und ihre Daten.
- Modus der virtuellen Dienste. Dienste im Simulations- oder Standby-Modus werden gesichert und anschließend mit demselben Modus wiederhergestellt. Dienste, die sich zum Zeitpunkt der Sicherung im Lernmodus befinden, werden vom Server entfernt und müssen manuell erneut bereitgestellt werden, nachdem der Wiederherstellungsprozess abgeschlossen ist.

- Auf dem Server definierte Service Virtualization-Agentenkonfigurationen.
- Die Liste der Server, für die der Zugriff und die Verwaltung über die Service Virtualization-Verwaltungsoberfläche erfolgen.

Hinweis: Wenn Sie die Sicherungskopie auf einer höheren Version des Service Virtualization Servers wiederherstellen, wird der gesicherte Inhalt automatisch auf die neue Version migriert. Weitere Informationen über Migration finden Sie unter ["Projektmigration" auf Seite 27](#).

So sichern Sie den Service Virtualization Server oder stellen seinen Status wieder her:

1. Beenden Sie den Serverdienst auf dem Service Virtualization Servercomputer. Wählen Sie im Windows-Startmenü **Alle Programme > HP Service Virtualization > Server 3.10 > Server als Dienst beenden** aus.
2. Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung und navigieren Sie zum Ordner \bin im Installationsordner von Service Virtualization Server. Standardmäßig lautet der Pfad C:\Programme\HP\HP Service Virtualization Server\Server\bin.
3. Führen Sie **BackupandRestore.exe** über die Befehlszeile mit den folgenden Optionen aus:

| Option | Beschreibung |
|-----------------------------------|--|
| /b: [Archivpfad] | Erstellt eine Sicherungsdatei und speichert sie an dem von Ihnen angegebenen Ort. [Archivpfad] Geben Sie einen Speicherort im Dateisystem und einen Namen für die Sicherungsdatei an. Beispiel: C:\Server_backups\backup_june17 . |
| /r: [Archivpfad] | Stellt den Serverstatus aus der Sicherungsdatei wieder her, die Sie unter [Archivpfad] angeben. |
| /q:true | Führt den Sicherungs- oder Wiederherstellungsprozess im unbeaufsichtigten Modus aus. Es ist kein Benutzereingriff erforderlich. Verwenden Sie diese Option, wenn Sie Automatisierung nutzen. |
| /e:true | Verschlüsselt oder entschlüsselt die Sicherungsdatei. Wenn Sie die Sicherung ausführen, werden Sie zum Eingeben eines Verschlüsselungspassworts aufgefordert. Wenn die Sicherung verschlüsselt erfolgt, müssen Sie diese Option auch bei der Ausführung des Wiederherstellungstools verwenden. Weitere Informationen über Verschlüsselung finden Sie unter "Passwortverschlüsselung" auf Seite 49 . |

Beispiel:

Beim Umstieg auf einen neuen Servercomputer:

- a. Navigieren Sie auf dem derzeitigen Servercomputer zu C:\Programme\HP\HP Service Virtualization Server\Server\bin und führen Sie den folgenden Befehl aus, um den Server zu sichern:

```
backupandrestore.exe /b:C:\Server_backups\backup_June17
```

- b. Installieren Sie den Service Virtualization Server auf dem neuen Computer.
- c. Kopieren Sie die Sicherungsdatei vom alten Computer an dieselbe Position auf dem neuen Computer.
- d. Navigieren Sie auf dem neuen Servercomputer zu C:\Programme\HP\HP Service Virtualization Server\Server\bin und führen Sie den folgenden Befehl aus, um den Server wiederherzustellen:

```
backupandrestore.exe /r:C:\Server_backups\backup_June17
```

4. Nach dem Wiederherstellen eines Service Virtualization Servers können Sie wie folgt vorgehen:
 - a. Stellen Sie zusätzliche Dienste erneut bereit, die in gemeinsam genutzten Repositories gespeichert sind, wie z. B. im Dateisystem oder in ALM. Weitere Informationen finden Sie unter ["Bereitstellen virtueller Dienste" auf Seite 31](#).
 - b. Überprüfen Sie die Gruppenmitgliedschaften für Service Virtualization-Benutzergruppen. Weitere Informationen finden Sie unter ["Serverauthentifizierung" auf Seite 43](#).

Kapitel 8: Starten von Service Virtualization

In diesem Abschnitt wird erläutert, wie Sie die Service Virtualization-Anwendungen starten. Weitere Informationen über die einzelnen Komponente finden Sie unter "[Willkommen bei Service Virtualization](#)" auf Seite 6.

| | |
|--|---|
| Service Virtualization Designer | Wählen Sie im Windows-Startmenü Alle Programme > HP Service Virtualization > Designer 3.10 > HP Service Virtualization Designer aus. |
| Service Virtualization Server | <p>Ergreifen Sie eine der folgenden Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Starten des Servers als Windows-Dienst: Wählen Sie im Windows-Startmenü Alle Programme > HP Service Virtualization > Server 3.10 > Server als Dienst starten aus.• Starten des Servers als eigenständige Konsolenanwendung: Wählen Sie im Windows-Startmenü Alle Programme > HP Service Virtualization > Server 3.10 > Service Virtualization Server aus. <p>Service Virtualization Server kann gesichert oder ungesichert konfiguriert werden. Durch die gesicherte Konfiguration wird ein unberechtigter Zugriff verhindert. Weitere Informationen und Konfigurationsinformationen zum Service Virtualization Server finden Sie unter "Serverauthentifizierung" auf Seite 43.</p> <p>Weitere Informationen zum Arbeiten mit einem Service Virtualization Server finden Sie im <i>Benutzerhandbuch zu HP Service Virtualization</i>.</p> |

| | |
|--|---|
| Service Virtualization-Verwaltung | <p>So starten Sie den Service Virtualization-Verwaltung-Dienst:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Voraussetzung: Stellen Sie sicher, dass der Service Virtualization Server ausgeführt wird.2. Wählen Sie auf dem Service Virtualization Servercomputer im Windows-Startmenü Alle Programme > HP Service Virtualization > Server 3.10 > Verwaltungsoberfläche - Dienst starten aus. <p>So greifen Sie auf die Service Virtualization-Verwaltung zu:</p> <p>Öffnen Sie ein Browserfenster und geben Sie einen der folgenden URLs ein:</p> <ul style="list-style-type: none">• Den Service Virtualization-Verwaltungs-URL: <pre>https://<Service Virtualization Server-IP-Adresse oder - Hostname>:<Service Virtualization-Verwaltung Port></pre> <p>Standardmäßig wird für Service Virtualization-Verwaltung der Port 6086 verwendet.</p> <ul style="list-style-type: none">• Den Service Virtualization Server-URL: <pre><Service Virtualization Server-IP-Adresse oder - Hostname>:<HTTP/HTTPS-Portnummer>/management</pre> <p>Weitere Informationen über Service Virtualization-Netzwerkports finden Sie unter "Service Virtualization-Netzwerkports" auf Seite 37.</p> |
|--|---|